FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Evangel. am 10. Sonntag nach Trinit. Luc. 19, 41 - 48.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525

Visual Library

wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert malter weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, und schreibe achtzig. Und der Herr lobete den ungerechten haushalter, daß er klüglich gethan hatte. Denn die kinder dieser welt sind klüger, denn die kinder des lichts, in ihrem geschlecht. Und ich sage euch: machet euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige hütten.

Epistel am 10. Sonntag nach Trinit. 1 Cor. 12, 1-12.

Von den geistlichen gaben will ich euch, lieben brüder, nicht verhalten: ihr wisset, daß ihr heiden seyd gewesen, und hingegangen zu den stummen götzen, wie ihr geführt wurdet. Darum thue ich euch kund, daß niemand Jesum verfluchet, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kan Jesum einen Herrn heissen, ohne durch den heiligen Geist. Es sind mancherley gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind mancherley ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind mancherley kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirket alles in allen. In einem jeglichen erzeigen sich die gaben des Geistes zum gemeinen nutz. Einem wird gegeben durch den geist zu reden von der weisheit, dem andern wird gegeben zu reden von der erkenntnis, nach demselbigen Geist, einem andern der glaube, in demselbigen Geist, einem andern die gabe gesund zu machen, in demselbigen Geist, einem andern wunder zu thun, einem andern weissagung, einem andern geister zu unterscheiden, einem andern mancherley sprachen, einem andern die sprachen auszulegen. Das aber alles wirkt derselbige einige Geist, und theilet einem jeglichen seines zu, nachdem er will.

Evangel. am 10. Sonntag nach Trinit. Luc. 19, 41-48.

Und als er nahe hinzu kam, sahe er die stadt an, und weinete über sie, und sprach: Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner zeit, was zu deinem friede dienet. Aber nun ists vor deinen augen verborgen. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich, und deine kinder mit dir, eine wagenburg schlagen, dich beläggern, und an allen orten ängsten, und werden dich schleifen, und keinen stein auf dem andern lassen; darum, daß du nicht erkennet hast die zeit, darinnen du heimgesuchet bist. Und er ging in den tempel, und fing an auszutreiben, die darinnen verkauften und kauften, und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: mein haus ist ein bethhaus, ihr aber habts gemacht zur mördergrube. Und er lehrete täglich im tempel. Aber die hohenpriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volk trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten, und funden nicht, wie sie ihm thun sollten: denn alles volk hing ihm an, und hörete ihn.

Epistel am 11. Sonntag nach Trinit. 1 Cor. 15, 1-10.

Lieben brüder! Ich erinnere euch des evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet, durch welches ihr auch selig werdet, welcher gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihrs behalten habt; es wäre denn, daß ihrs umsonst gegläubet hättet. Denn ich habe euch zuförderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere sünde, nach der schrift, und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten tage, nach der schrift, und daß er gesehen worden ist von Kephas, darnach von den zwölfen; darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert brüdern auf einmal, derer noch viele leben, etliche aber sind entschlafen. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen aposteln. Am letzten nach